

Vorwort

Jeder, der über längere Zeit im Fach Deutsch als Fremdsprache lehrend tätig war, weiß, dass es typische Fehler gibt, die bei Anfängern bzw. Fortgeschrittenen immer wieder auftreten. Solche Fehler bei der Durchsicht von einigen hundert Arbeiten (Klausuren) zu erfassen und aus langjähriger Unterrichtspraxis zu ergänzen, machte sich der Verfasser zunächst zur Aufgabe.

Die typischen Fehler wurden entsprechend ihrer Eigenart in zehn Gruppen (§§ 1–10) eingeteilt und dann in zwei Teilen veröffentlicht. Im vorliegenden zweiten Teil werden die Fehlerprobleme der §§ 6–10, in Beispiele und – wenn möglich – in Regeln gefasst, vorgestellt. In den sich anschließenden Übungssätzen kann der Lernende prüfen, ob er das vorgestellte Problem erfasst hat.

Am Ende jedes Paragraphen befinden sich ein bis drei Tests. Sie geben dem Lernenden Gelegenheit, sich zu vergewissern, ob er die behandelten Probleme sicher beherrscht. Der Schlüssel zu den Einzelübungen und den Tests gewährleistet eine sofortige Überprüfung. Die beiden Übungsbücher eignen sich deshalb in besonderer Weise auch zur Einzelarbeit. Dem Lernenden wird empfohlen, jeweils ein bis drei Nummern mit Übungen und Tests gründlich durchzuarbeiten und die Ergebnisse anhand des Schlüssels zu kontrollieren. Stellen, an denen Fehler gemacht wurden, sollten markiert werden, damit diese Teile später wiederholt werden können. Man kann aber auch mit den Tests beginnen und sich dann beim Auftreten von Fehlern anhand der Nummern den speziellen Problemen widmen.

Die Übungsbücher können dem Lehrer als wertvolles Hilfs- und Übungsmittel bei der Fehlerbesprechung oder bei der Durchnahme bestimmter grammatischer Probleme dienen. Nicht zuletzt sind sie auch kurstragend einsetzbar in fortgeschrittenen Grammatikkursen, die sich auf die häufigsten Fehler im Deutschen konzentrieren.

Der Gebrauchswert der Bücher erhöht sich durch die Tabellen im Anhang. In Teil 1 findet der Lernende neben der Liste der starken und unregelmäßigen Verben Tabellen mit den Präpositionen, der Adjektivdeklinations sowie eine Liste häufig gebrauchter Substantive der schwachen Deklination. Im Anhang von Teil 2 befindet sich ein ausführliches Gesamtregister für beide Teile.

Inhaltsverzeichnis

§ 6 Fehler beim Gebrauch des Artikels und des unbestimmten Pronomens

- | | | |
|----|---|---|
| 1 | Der unbestimmte Artikel zur Einführung, der bestimmte Artikel in der Folge S. 13 | Heute kam <i>eine Postkarte</i> ; <i>auf der Postkarte</i> ist unser Haus zu sehen. |
| 2 | Unbestimmter Artikel im Singular, Nullartikel im Plural S. 14 | Der Schüler hofft auf <i>eine gute Note</i> . – auf <i>gute Noten</i> . |
| 3 | Der unbestimmte Artikel bei Maßangaben S. 14 | Die Tür ist <i>zwei Meter hoch</i> . – hat <i>eine Höhe von zwei Metern</i> . |
| 4 | Artikel oder Nullartikel bei Krankheitsnamen S. 14 | Er hat <i>Grippe</i> . Er hat <i>einen Hustenanfall</i> . |
| 5 | Der bestimmte Artikel beim Superlativ S. 15 | Er ist ein netter Junge. – <i>der netteste Junge ...</i> |
| 6 | Nullartikel nach „als“ S. 16 | Er arbeitet <i>als Krankenpfleger</i> . |
| 7 | Nullartikel bei Zeitangaben mit „Anfang“, „Mitte“, „Ende“ S. 16 | <i>Anfang 1970 – Ende April – Mitte September</i> |
| 8 | Nullartikel bei Stoffnamen S. 17 | Das Messer besteht <i>aus Stahl</i> . |
| 9 | Nullartikel nach „heißen“, „nennen“, „bezeichnen als“ S. 18 | Das ist <i>eine Rohrzange</i> . – Dieses Werkzeug nennt man <i>Rohrzange</i> . |
| 10 | Nullartikel bei „Gott“, bei Länder- und Ortsnamen S. 18 | Nur <i>Gott</i> weiß es! – <i>Irland – das grüne Irland</i> . |
| 11 | Nullartikel bei kirchlichen Feiertagen S. 19 | Ich komme zu <i>Weihnachten</i> . – <i>Ostern</i> bin ich nicht da. |
| 12 | Nullartikel bei Eigennamen und Verwandtschaftsbezeichnungen S. 20 | Ich sprach mit <i>Walter Rehm</i> . – Wo ist <i>Vater</i> ? |
| 13 | Nullartikel bei Berufs-, Funktions- und Nationalitätsbezeichnungen sowie bei Angabe des Unterrichts- und Studienfachs S. 21 | Sie will <i>Apothekerin</i> werden. – Er ist <i>Pfarrer</i> . – Inge studiert <i>Jura</i> . |
| 14 | Nullartikel – weitere Fälle S. 21 | |
| 15 | Die Pronomen „einer“, „eine“, „eines“, „welche“ S. 23 | Habt ihr noch Briefumschläge? – Ja, hier sind noch <i>welche</i> . |
| | Test 9 (Nr. 1 bis 7) S. 24 | |
| | Test 10 (Nr. 8 bis 15) S. 26 | |

§ 7 Typische Fehler bei Maß- und Mengenangaben – Der Komparativ zur Abschwächung

- | | | |
|---|----------------------------------|---|
| 1 | Mengenangaben im Vergleich S. 28 | Die Zahl der Erfolge ist <i>höher als</i> die der Misserfolge. – Es gibt <i>mehr Erfolge</i> als Misserfolge. |
|---|----------------------------------|---|

- | | | |
|---|---|---|
| 2 | Menschen – Bevölkerung S. 28 | eine <i>Milliarde Menschen</i> – eine <i>Bevölkerung von einer Milliarde</i> |
| 3 | Mengenangaben: das nachgestellte Attribut steht a) im gleichen Fall, b) im Genitiv, c) mit „von“ im Dativ S. 29 | verschiedene <i>Arten Säugetiere</i> – ... <i>der Säugetiere</i> – ... <i>von Säugetieren</i> |
| 4 | Der Komparativ als Abschwächung – „ganz“ als Abschwächung – „gut“ bei Zeit-, Gewichts- und anderen Angaben S. 30
Test 11 S. 31 | eine <i>ältere</i> Frau – eine <i>ganz gute</i> Leistung – eine <i>gute</i> Stunde |

§ 8 Typische Fehler bei der Negation

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | Negation durch „nicht“ oder „nichts“ S. 32 | Du sagst mir <i>nicht</i> die Wahrheit. – Warum sagst du mir <i>nichts</i> ? |
| 2 | Die Stellung von „nicht“ im Satz S. 33 | Sie kann <i>nicht</i> Schlittschuh laufen. – Er liest die Zeitung <i>nicht</i> . |
| 3 | Negation durch „kein“ oder „nicht“ S. 33 | <i>keine</i> Wohnung – <i>nicht viele</i> Wohnungen |
| 4 | Negation bei Verben wie „abraten“, „sich hüten“, „warnen“ usw. S. 34 | Ich warnte davor, <i>so viel</i> zu rauchen. |
| 5 | Stellung des Reflexivpronomens bei der Negation S. 35 | Er fürchtet <i>sich nicht</i> . |
| 6 | Die Stellung von „nicht“ bei Modalwörtern und Modaladverbien S. 36
Test 12 S. 37 | Heinz kommt <i>nicht pünktlich</i> . – Peter kommt <i>wahrscheinlich nicht</i> . |

§ 9 Häufig verwechselte oder falsch gebrauchte Begriffe

a) Substantive

- 1 Anblick – Ausblick – Blick S. 38
- 2 Anschrift – Aufschrift S. 38
- 3 Ansicht – Aufsicht – Aussicht S. 39
- 4 Antrag – Auftrag S. 39
- 5 Berechtigung – Berichtigung S. 40
- 6 Bodenschätze – Schatz – Schätzung S. 40
- 7 Substantive mit verschiedenem Genus und unterschiedlicher Bedeutung S. 41
(*der/das* Erbe; *der/das* Gehalt; *der/die* See usw.)
- 8 Fernsehen – Fernseher S. 42
- 9 Flasche Bier – Bierflasche S. 42
- 10 Gegensatz – Gegenteil S. 43

- 11 Gelände – Land – Landschaft – Landwirtschaft S. 44
- 12 der Junge (ein Junge) – das Junge (ein Junges) – der junge Mann S. 45
- 13 Kleid – Kleidung S. 45
- 14 Kost – Kosten – Unkosten S. 46
- 15 Mangel – Mängel S. 46
- 16 Leute – Personen – Männer – (zwei) Mann S. 47
- 17 Ernährung – Nahrungsmittel – Nahrung – Lebensmittel S. 47
- 18 Polizei – Polizist S. 48
- 19 Schuld – Schulden S. 49
- 20 Staat – Staaten; Stadt – Städte; Stätte – Stätten S. 49
- 21 Untersuchung – Versuch – Versuchung S. 50
- 22 Verfahren – Verhalten S. 50
- 23 Vorkommen – Vorkommnis S. 51
- 24 (das Wort) Wörter – Worte S. 51
- Test 13 (Nr. 1 bis 7) S. 52
- Test 14 (Nr. 8 bis 24) S. 53

b) Verben

- 1 sich abspielen – passieren S. 57 *Was hat sich auf dem Schulhof abgespielt?–
Ist etwas passiert?*
- 2 abwehren – sich wehren S. 57 *Sie wehrten den Feind ab. – Sie wehrten sich
gegen den Feind.*
- 3 achten – beachten S. 58 *Achten Sie bitte auf den Straßenverkehr! –
Beachten Sie bitte unser Angebot!*
- 4 anbauen – einbauen S. 58 *Der Bauer hat Zuckerrüben angebaut. – Wir
haben eine Garage angebaut. – In die Ecke
habe ich einen Schrank eingebaut.*
- 5 anbieten – bitten – beten S. 59 *Er bot mir Wein an. – Er bat um ein Glas
Wasser. – Er betete zu Gott.*
- 6 ändern – verändern – wechseln S. 60 *Das Gesetz wurde geändert. – Er hat sich sehr
verändert. – Ich habe Geld gewechselt.*
- 7 anziehen – umziehen – ausziehen S. 61 *Er zog sich schnell an. – Morgen ziehen wir
um. – Sie müssen zum 30. ausziehen.*
- 8 auflösen – auslösen S. 62 *Die Versammlung löste sich auf. – Du musst
100 g Salz im Wasser auflösen. – Seine Worte
lösten laute Protestrufe aus.*
- 9 aufsetzen – anziehen S. 62 *Er setzte die Brille auf. – Er zog die Hand-
schuhe an.*

§ 8 Typische Fehler bei der Negation

1 Negation durch „nicht“ oder „nichts“

Du sagst mir nicht die Wahrheit! – Warum sagst du mir nichts?

Achtung: Leider wussten die Eltern *nichts* davon. (Nicht: *nicht* davon)

Merke:

- nicht* verneint a) eine Vorsilbe, b) ein Wort, c) einen Satzteil, d) einen Satz.
zu a: Du solltest das Fenster *nicht auf-*, sondern *zumachen!*
zu b: *Nicht er*, sondern *sie* hat gewonnen. – Sie haben *nicht geschlafen*, sondern *gearbeitet*.
zu c: Wir sind *nicht mit der Bahn*, sondern *mit dem Bus* gefahren.
zu d: *Ich habe das Buch nicht gelesen*.
Gegenteil zu d: → der Satz ohne Negation: Er sagt mir *nicht* die Wahrheit. → *Er sagt mir die Wahrheit*.
- nichts* (ein unbestimmtes Pronomen) bezieht sich nur auf Sachen oder auf etwas Abstraktes: *Es gibt nichts zu essen*. – *nichts Neues, nichts Interessantes*.
Bezieht sich ein Relativsatz auf *nichts*, heißt das Relativpronomen *was*: Es gibt *nichts, was du nicht hören darfst*. (Zur Rechtschreibung vgl. § 10 Nr. 2)
Gegenteil: *etwas (alles)*: *Sie hat mir nichts gesagt*. → *Sie hat mir etwas (alles) gesagt*.

Hinweis:

Ist man im Zweifel, ob *nicht* oder *nichts* richtig ist, so hilft manchmal die Probe mit dem Gegenteil.

Beispiel a: „Der Mann hört ... gut.“ „Der Mann hört etwas gut“ ergibt keinen Sinn. „Der Mann hört gut“ ist richtig. Also: *Der Mann hört nicht gut*.

Beispiel b: „Der Mann am Telefon hört ...“ „Der Mann am Telefon hört etwas“ ist richtig. Also: *Der Mann am Telefon hört nichts*.

„nicht“ oder „nichts“?

- Das Kind ist taubblind, das heißt, es hört und sieht _____ .
- Der alte Mann ist schwerhörig, das heißt, er hört _____ gut.
- Als Geschenk für seine Frau war ihm _____ gut genug.
- Toni ist so unzufrieden; man kann ihm _____ recht machen.
- Auf die Frage des Professors konnte er _____ antworten.
- Warum sagen Sie denn _____ ?
- Warum sagen Sie denn _____ die Wahrheit?
- Er verrät seinen Freund _____ .
- Er verrät seinem Freund _____ von seinen Plänen.
- Vor der ärztlichen Untersuchung darf ich _____ essen.
- Weißt du denn _____ , was passiert ist? – Nein, ich weiß es _____ .

12. Nein, ich weiß von _____ .
13. Da war ein Sperrschild, aber er hat _____ bemerkt und fuhr weiter.
14. Er hat es _____ bemerkt und fuhr weiter.
15. Es half alles _____ , er musste die Sache der Polizei melden.
16. Die Tabletten helfen überhaupt _____ .

2 Die Stellung von „nicht“ im Satz

Er kann nicht Schlittschuh laufen. – Er liest die Zeitung nicht.

Achtung: Nicht: Er kann *Schlittschuh nicht laufen*.
Nicht: Er liest *nicht die Zeitung*.

Merke: Bei der Satzverneinung (vgl. auch § 8 Nr. 1) steht *nicht* meist hinter dem Akkusativobjekt; es steht hinter dem Dativobjekt, wenn kein Akkusativobjekt folgt: *Ich mag den Schriftsteller nicht*. – *Er hat den Helfern nicht gedankt*. – *Sie hat es ihr nicht gesagt*. Eine Ausnahme bilden Substantive, die mit dem Verb einen festen Ausdruck bilden: *jdm. die Hand geben; Abschied nehmen; Feuer machen; Schlittschuh laufen* usw. Dann steht *nicht* vor dem festen Ausdruck: *Der Taucher konnte nicht Atem holen*. – *Der Kleine wollte mir nicht die Hand geben*.

Negieren Sie den Satz mit „nicht“.

1. Ich konnte dem Freund das Buch geben.
2. Ich habe dem Hauswirt geholfen.
3. Fritzchen gab dem Onkel die Hand.
4. Er kann Ski fahren.
5. Heinz hatte den Abschiedsbrief erwartet.
6. Ihr dürft hier Feuer machen.
7. Sie haben das Wanderlied singen können.
8. Erna kann Auto fahren.

3 Negation durch „kein“ oder „nicht“

keine Wohnungen – nicht viele Wohnungen

Achtung: Ich habe *keine Zeit*. (Nicht: *nicht Zeit*)
Ich habe *nicht viel Zeit*. (Nicht: *kein viel Zeit*)

Merke:

- a) *kein* steht im Allgemeinen nur vor dem Substantiv: *Ich habe keinen Bleistift*. – *Sie hat kein schönes Haar*. – *In diesem Restaurant gibt es kein gutes Essen*.
- b) *nicht ein* wird immer zu *kein*. (Ausnahme: *nicht ein* betont zur Verstärkung: *Nicht ein (einzigster) Besucher war gekommen!*)
- c) *nicht* vgl. auch § 8 Nr. 1.
- d) Die Stellung von *nicht* ist oft entscheidend für den Sinn des Satzes: *Er hat nicht alle seine Kinder geliebt*. → *Einige Kinder hat er geliebt*. *Er hat alle seine Kinder nicht geliebt*. → *Er hat keines seiner Kinder geliebt*.

Bilden Sie Sätze nach folgendem Beispiel:

(Verlassen Sie nicht die Kaserne!) Den Soldaten war verboten worden, ...
Den Soldaten war verboten worden, die Kaserne zu verlassen.

1. (Geht nicht heimlich über die Grenze!) Wir warnten die Freunde davor, ...
2. (Er fuhr nicht schneller als mit 50 km/h durch die Ortschaften.) Er hütete sich davor, ...
3. (Essen Sie nicht viel Fett!) Der Arzt sagte, vermeiden Sie, ...
4. (Fahren Sie die gefährliche Strecke nicht bei Nacht!) Der Automobilclub rät ab, ...
5. (Geht bei der Kälte nicht ins Schwimmbad!) Die Eltern hatten den Kindern verboten, ...
6. (Ich wollte von den starken Wellen nicht auf die Steine geworfen werden.) Ich versuchte zu verhindern, ...

5 Die Stellung des Reflexivpronomens bei der Negation

Er fürchtet sich nicht.

Achtung: Bei mir *hat er sich nicht* gemeldet. (Nicht: *hat er nicht sich*)

Merke: *nicht* steht immer *hinter* dem Reflexivpronomen: *Sie freuen sich nicht.* – *Sie haben sich über deine Antwort nicht gefreut.* – *Du wirst dich nicht bei ihm entschuldigen!* – ..., weil er sich nicht vorbereitet hat.

Bilden Sie negierte Sätze im Perfekt.

er / sich erinnern / an die Verabredung
Er hat *sich nicht* an die Verabredung *erinnert*.

1. sie / sich erkundigen / nach dir
2. mein Bruder / sich kümmern / um unsere Mutter
3. ich / sich interessieren / für Autos
4. er / sich bemühen / um die Stelle
5. ich / sich wundern / über sein Benehmen
6. er / sich erinnern können / an ihren Vornamen

6

Die Stellung von „nicht“ bei Modalwörtern und Modaladverbien

Heinz kommt nicht pünktlich. – Peter kommt wahrscheinlich nicht.

Achtung: Er isst *nicht gern* Salat. (*gern nicht* ist falsch)

Er kommt *wahrscheinlich nicht*. (*nicht wahrscheinlich* ist falsch)

Merke: *nicht* steht *vor* dem modalen Adverb, aber *hinter* dem Modalwort! Es gibt sehr viele modale Adverbien, aber nur etwa vierzig Modalwörter; die häufigsten sind: *allerdings, angeblich, anscheinend, bestimmt, eigentlich, freilich, gewiss, hoffentlich, leider, lieber, natürlich, offenbar, offensichtlich, scheinbar, selbstverständlich, sicher, sicherlich, tatsächlich, vermutlich, vielleicht, wahrhaftig, wahrlich, wahrscheinlich, wirklich, wohl, zweifellos*.

Ferner die Modalwörter, die durch Anhängen von *-licherweise* an Adjektive entstehen, wie *bedauerlicherweise, glücklicherweise* usw. (Bei der Aufzählung wurden Modalwörter wie *keinesfalls*, die keine Negation zulassen, weggelassen.)

Frage: Wie kann man Modalwörter von modalen Adverbien unterscheiden? – Modalwörter beziehen sich auf den ganzen Satz. Als Antwort auf eine Entscheidungsfrage können sie (manchmal mit Negation) allein stehen: „*Kommen die Eltern zu Besuch?*“ „*Wahrscheinlich.*“ – „*Ist er krank?*“ „*Leider.*“ – „*Würdest du die Reise noch mal machen?*“ „*Lieber nicht!*“

In einem Satz mit Modalwort bezieht sich die Negation meist ebenfalls auf den ganzen Satz. Daher steht *nicht* (vgl. § 8 Nr. 2) am bzw. gegen Ende des Satzes und auf jeden Fall *hinter* dem Modalwort: *Die Eltern kommen wahrscheinlich zu Besuch.* → *Die Eltern kommen wahrscheinlich nicht zu Besuch.* – *Professor Vogel nimmt möglicherweise am Kongress teil.* → *... nimmt möglicherweise nicht am Kongress teil.* – *Sie besucht mich hoffentlich.* → *Sie besucht mich hoffentlich nicht.*

Modale Adverbien sind Teil des Prädikats (= Satzaussage): *Wir gehen gern ins Theater.* Die Negation bezieht sich auf das Adverb, *nicht* auf den ganzen Satz; daher steht *nicht vor* dem Adverb (vgl. § 8 Nr. 2): *Wir gehen nicht gern ins Theater.* – *Sie kann schnell laufen.* → *Sie kann nicht schnell laufen.*

Semantisch gesehen geben Modalwörter die Einstellung des Sprechers zu dem Geschehen wieder (z. B. *leider, hoffentlich* usw.), modale Adverbien sagen objektiv etwas aus über die Art und Weise eines Geschehens: *gern, umsonst, vergebens* usw. Hierzu gehören auch fast alle Adjektivadverbien wie *fleißig, gut, langsam, schnell*.

Bilden Sie die Negation mit „nicht“.

1. Das Flugzeug fliegt sehr schnell.
2. Morgen arbeiten wir wahrscheinlich.
3. Mein Bruder blieb leider in Karlsruhe.
4. Helga kommt wegen der Katzen gern zu uns.
5. Franz kommt vermutlich zu meinem Geburtstag.
6. Der Briefträger bringt die Post immer um elf Uhr.
7. Arbeite ich schnell genug?
8. Ich finde die Bilder dieser Künstlerin sehr gut.
9. Bedauerlicherweise kommt meine Schwiegermutter mit auf die Reise.
10. Das war sicher die richtige Antwort auf seine Frage.

„Polizei“ oder „Polizist (Polizisten)“?

1. An allen Schaltern kontrollierte d_____ die Flugpassagiere ganz genau.
2. D_____ bildete eine Kette und ließ niemand durch.
3. Mit Radarwagen kontrolliert d_____ die Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge.
In den Wagen sind immer mindestens zwei _____ .
4. Ein Schulkamerad ist _____ geworden.
5. _____ haben manchmal einen harten Job.
6. Dabei ist es nicht so ungefährlich, _____ zu sein.

19 Schuld – Schulden

die Schuld (nur Sing.) Gefühl, das man wegen einer bösen / schlechten / irrtümlichen Handlung empfindet. Ursache für etwas Negatives, für ein schlechtes Ergebnis: *Ich fühle mich frei von Schuld. – Ich habe Schuld* an dem Missverständnis. Ich bin schuld an dem Missverständnis. – Schuld an dem Unfall war ein abgefahrener Reifen. – seine Schuld anerkennen / eingestehen / zugeben / leugnen – jdm. die Schuld zuschieben.*

Anmerkung: *Schuld* wird auch im Sinne von *Schulden* gebraucht, aber meist in bestimmten Zusammenhängen, z. B.: *Auf dem Haus liegt eine Schuld von 50 000 Euro.* Man hält sich zur Vermeidung von Ausdrucksfehlern besser an die hier gegebene Regel:

Schulden (Pl.) Rückstände bei der Bezahlung, Verpflichtung zur Rückgabe von Geld. Hier wird meist der Plural verwendet: *Er hat Schulden von über 20 000 Franken. – Was er geerbt hat, waren hauptsächlich Schulden.*

„Schuld“ oder „Schulden“?

1. Wer hat _____ an dem Unfall?
2. Der Vater hat die _____ seines Sohnes zurückgezahlt.
3. Unser Haus ist jetzt frei von _____ .
4. Er hat sich so in _____ gestürzt, dass er jetzt nicht mehr ein noch aus weiß.
(= dass er nicht mehr weiß, wie es weitergehen soll.)
5. Herr, vergib uns unsere _____ ! (Gebet)
6. Du solltest die _____ nicht bei den anderen suchen, sondern bei dir selbst!

20 Staat – Staaten; Stadt – Städte; Stätte – Stätten

der Staat, -en Gemeinschaft von Menschen innerhalb von Grenzen mit gemeinsamer politischer Organisation; Land: *In der UNO sind 185 Staaten vertreten. – Deutschland, die Schweiz und Österreich sind Bundesstaaten.*

* **Zur Rechtschreibung:** *schuld* in Verbindung mit *sein* wird kleingeschrieben: *Du allein bist schuld!* – Aber: *Die Schuld liegt bei ihm. Er allein hat die Schuld.*

zu 16: „Männer“, „Leute“, „Personen“ oder „Mann“ (als Plural)? a) Wie viel _____ , Kinder mitgerechnet, nehmen an der Reise teil? b) Vier _____ und zwei Frauen wurden bei dem Unfall verletzt. c) Was die _____ von mir denken, ist mir ganz egal! d) Elf _____ bilden eine Fußballmannschaft. e) Zum Skatspielen braucht man drei _____ (der Skat = Kartenspiel) f) Das Auto ist für fünf _____ zugelassen; d. h., es dürfen nicht mehr als fünf _____ darin fahren.

zu 17: „(die) Nahrung“, „(die) Ernährung“ oder „(die) Lebensmittel“ (Pl.)? a) Der Flüchtling versteckte sich im Wald; seine _____ bestand ausschließlich aus Beeren. b) Mit Flugzeugen wurde _____ für die hungernde Bevölkerung herbeigeschafft. c) Die _____ war jedoch nur für eine Woche gesichert. d) Im Krieg bekam die Bevölkerung _____ karten. Ohne diese Karten bekam man nichts zu essen.

zu 18: „(die) Polizei“ oder „(der) Polizist“? a) D_____ an der Kreuzung regelt den Verkehr. Er macht das sehr elegant. b) Du kannst d_____ unter der Nummer 110 jederzeit telefonisch erreichen.

zu 19: „die Schuld“ oder „die Schulden“ (Pl.)? a) Du hast _____ , wenn wir zu spät kommen! b) Ich habe noch über 3000 Euro _____ bei der Bank. c) Es war meine _____ , dass wir uns verlaufen haben.

zu 20: „Staaten“, „Städte“ oder „Stätten“? a) Kirchen, Tempel und Moscheen sind _____ des Gebets. b) Die EFTA ist ein wirtschaftlicher Zusammenschluss mehrerer europäischer _____. c) In der Hanse hatten sich im Mittelalter zahlreiche _____ , darunter auch Hamburg und Bremen, zusammengeschlossen. d) In der Berliner Straße befinden sich zahlreiche Autowerk_____ .

zu 21: „(die) Untersuchung“, „(der) Versuch“ oder „(die) Versuchung“? a) Man machte d_____ , die verfeindeten Politiker wieder an einen Tisch zu bringen. b) Ein_____ gerichtlich_____ wurde angeordnet. c) Der Wein war, wie ein_____ chemisch_____ zeigte, einwandfrei. d) Mit Alkohol kannst du mich nicht in _____ führen! (e) Der Angeklagte war einen Augenblick in _____ , alles zu leugnen. (leugnen = eine Tat abstreiten)

zu 22: „Verhalten“ oder „Verfahren“? a) Beobachten Sie bitte das _____ des Metalls, wenn ich es jetzt ins Feuer halte! b) Die Forscherin studierte das _____ der Affen im Urwald. c) Am Montag beginnt das _____ gegen den

28 heiraten – sich verheiraten – verheiratet sein

Robert und Sabrina heiraten morgen. – Dennis hat sich verheiratet. – Meine Eltern sind seit dreißig Jahren verheiratet.

Achtung: Karl hat *Maria geheiratet*. (Nicht: *mit Maria geheiratet*)

heiraten (heiratet, heiratete, hat geheiratet) (+ A) eine Ehe schließen: *Er hat (seine Frau) früh/jung/aus Liebe/wegen des Geldes geheiratet.* – *Robert heiratet (im kommenden Jahr) eine Amerikanerin.*

sich verheiraten (verheiratet sich, verheiratete sich, hat sich verheiratet) mit (+ D) eine Ehe schließen: *Er hat sich zum zweiten Mal verheiratet.*

Merke: Das Verb wird hauptsächlich im Partizip Perfekt gebraucht: *Er ist (seit 30 Jahren) (un-)glücklich verheiratet.* – *Sie ist mit einem von Aderholt verheiratet.* – *eine verheiratete junge Frau*

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Hans, Caroline, heiraten (Perf.) – *Hans hat Caroline geheiratet.*

1. Herr Mott, im Mai, unsere Nachbarin, heiraten. (Fut.)
2. Unsere Tochter, der Sohn des Bürgermeisters, sich verheiraten mit. (Präs.)
3. Die beiden jungen Leute, möglichst bald, heiraten wollen. (Präs.)
4. Frau Kleinholz, nun, zum dritten Mal, verheiratet sein. (Präs.)
5. Sie, zehn Jahre, mit einem Förster, glücklich verheiratet sein. (Prät.)
6. Er, die Frau, von der er sich hatte scheiden lassen, jetzt zum zweiten Mal, heiraten. (Perf.)

29 herausfinden – feststellen – herausstellen

Ein Nachbar hat herausgefunden (festgestellt), wer der Fahrraddieb war. Es hat sich herausgestellt, wer der Fahrraddieb war.

Achtung: *Es hat sich herausgestellt, dass ...* (Nicht: *Sie haben herausgestellt, dass*)

etwas (A) herausfinden (findet heraus, fand heraus, hat herausgefunden) *Greenpeace hat herausgefunden, wer das Gift in den Fluss geleitet hat.*

etwas (A) feststellen (stellte fest, hat festgestellt) *Greenpeace hat festgestellt, wer das Gift in den Fluss geleitet hat.*

sich herausstellen (stellte sich heraus, hat sich herausgestellt) *Es hat sich herausgestellt, wer das Gift in den Fluss geleitet hat.*

Merke: *sich herausstellen* (im Sinn von *herausfinden*) kann nicht mit *ich, du, er* usw. verbunden werden, sondern nur mit *es*. *Herausstellen* ist ein unpersönliches Verb (vgl. § 9b Nr. 27): *Es wird sich herausstellen, wer der Täter ist.* Es kann wegfallen, wenn z. B. ein anderer Satzteil an die erste Stelle tritt: *Bald wird sich herausstellen, ...* oder wenn ein Teilsatz vorausgeht: *Wer der Täter ist, wird sich herausstellen.*

10. Keiner wollte den Anfang _____ .
11. Hast du die Betten schon _____ ?
12. Ich habe heute leider viel zu _____ .
13. _____ doch nicht, als ob du mich nicht verstehen würdest! (Imper.)
14. Behandle ihn gut, sonst bekommst du es mit mir zu _____ !
15. Er hat nur seine Pflicht _____ .
16. Er hat nie etwas Böses _____ !
17. Ich bin mit dem Kopf an die Schranktür gestoßen; das hat furchtbar weh_____ .
18. Er hat nichts zu _____ und sitzt dauernd vor dem Fernseher.
19. Ich _____ jetzt Kaffee und dann _____ wir uns auf den Weg.
20. Kannst du mir einen Gefallen _____ ?

34 mahlen – malen

Er hat das Korn gemahlen. – Sie hat das Bild gemalt.

Achtung: Sie hat den Kaffee *gemahlen*. (Nicht: *gemalt*)

etwas (A) mahlen (mahlte, hat gemahlen) (mit einer Mühle) z. B. den Kaffee / den Weizen mahlen: *Das Korn wird gemahlen und zu Brot verarbeitet.*

jdn./etwas malen (malte, hat gemalt) z. B. ein Bild malen: *Der Künstler hat ein Landschaftsbild gemalt.*

„gemahlen“ oder „gemalt“?

1. Der Lehrer hat mit bunter Kreide ein Bild an die Tafel _____ .
2. Der Künstler hat sich selbst _____ .
3. Möchten Sie den Kaffee _____ oder in ganzen Bohnen?
4. Mit seiner kleinen Handmühle hat er den Pfeffer selbst _____ .
5. Die Körner werden zu Mehl _____ .

35 müssen – nicht brauchen

Musst du alles noch mal schreiben? – Nein, ich brauche nicht alles noch mal zu schreiben.

Auf eine Frage mit *müssen* folgt die positive Antwort ebenfalls mit *müssen*: *Musst du schon gehen?* – *Ja, ich muss leider schon gehen.* Die negative Antwort kann immer mit *nicht brauchen* gegeben werden: *Musst du schon gehen?* – *Nein, ich brauche noch nicht zu gehen.* Nicht immer möglich ist *nicht müssen*: *Musst du schon gehen?* – *Nein, ich muss noch nicht gehen.* Aber: *Du brauchst mich nicht zu rufen.* (Nicht: *Du musst mich nicht rufen.*)